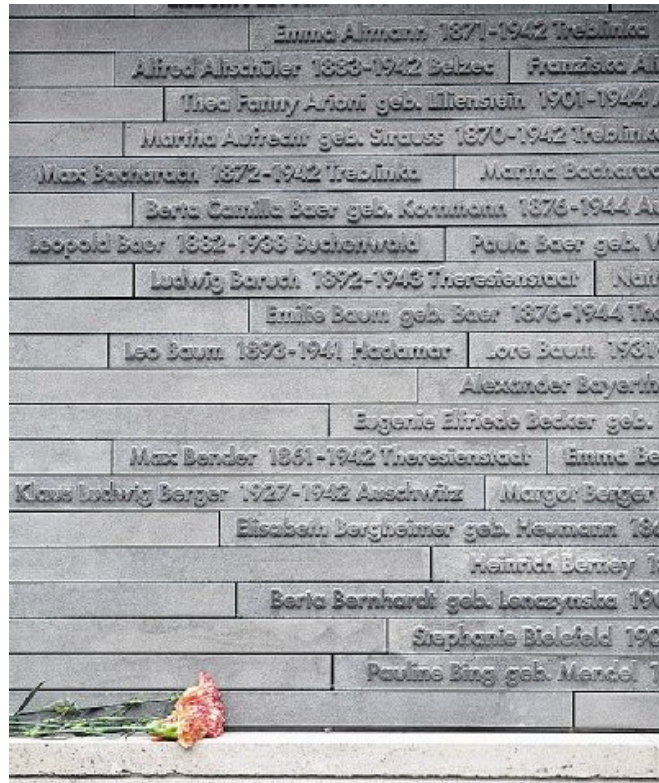


Michelsberg

An die Juden erinnern

Nach den Häuserprojektionen „Leuchtende Orte – die Hellmundstraße erzählt ihre ostjüdische Geschichte“ starten die Paul-Lazarus-Stiftung und das Stadtmuseum eine weitere räumlich-multimediale Erinnerungsaktion.



Gedenkstätte "Namentliches Gedenken Wiesbaden"
Foto: Michael Schick

Passend zur Ausstellung „Ostjuden im Westend 1889-1942. Von Hutmachern, Zigarettensarbeitern und Geschäftsfrauen“, die gerade im Aktiven Museum Spiegelgasse zu sehen ist, werde Ende Mai im und am Mahnmahl Michelsberg medial an die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung der Wiesbadener Juden erinnert und gedacht, kündigt Torben Giese vom Stadtmuseum an.

Das „mediale Gedenken“ greife das namentliche Gedenken auf und mache einzelne Schicksale der Familien Licht, Hofstädter und Dorner auf dem Mahnmahl sichtbar.

Die Erinnerungsinstallationen „Mediales Gedenken – Ein Mahnmahl erzählt“ werden am Montag, 23. Mai, am Dienstag, 31. Mai, sowie am Donnerstag, 9. Juni, anlässlich der Jahrestage von Deportationen Wiesbadener Juden jeweils um 21 Uhr am Michelsberg präsentiert. Die im vergangenen Jahr gegründete Paul-Lazarus-Stiftung sieht in der Geschichtsforschung eine ihrer zentralen Aufgaben.

Von Hutmachern

Die Ausstellung „Ostjuden im Westend 1889 bis 1942. Von Hutmachern, Zigarettensarbeitern und Geschäftsfrauen“ ist im Ausstellungshaus des Aktiven Museums in der Spiegelgasse 11 donnerstags und freitags von 16 bis 18 Uhr sowie samstags von 11 bis 13 Uhr zu sehen. (byb)